

Schaub
Home
Care





Unsere Einsatzgebiete:

HomeCare

- Inkontinenz
- Enterale Ernährung
- Wundversorgung
- Stomatherapie
- Tracheostomie
- Anti-Dekubitus-Systeme



Saugende und ableitende Inkontinenz

Wir wissen um die Probleme und können verschiedene Möglichkeiten der Versorgung vorschlagen, damit der Betroffene sich wieder sicher fühlt.

Aufsaugenden Inkontinenz

Je nach Schweregrad und Indikation kann auf ein sehr breites Hilfsmittelspektrum zurückgegriffen werden.

Wir unterscheiden:

- **Tropfenfänger** werden über den Penis oder über Penis und Hoden gestülpt und durch die Unterwäsche oder Netzhöschen in ihrem Sitz fixiert. Die Saugleistung beträgt ca. 100 ml.
- **Vorlagen**, gerade oder anatomisch geformt für jeden Inkontinenztyp in verschiedenen Größen und Saugstärken, die in der Regel mit Netzhöschen fixiert werden.
- **Inkontinenzhosen**, die sogenannten „Pampers für Erwachsene“, für die schwere Harn- und Stuhlinkontinenz.
- **Bettschutzeinlagen**, aus Einmal- oder Mehrzweckmaterial

Die Fixierung am Körper wird erreicht durch:

- Haftstreifen zur Fixierung an der Unterwäsche
- Netzhöschen



- Waschbare Inkontinenz- oder Krankenhosen

Ableitende Inkontinenz

Die ableitende Inkontinenzversorgung (auch externer Katheter genannt) stellt, wo sie indiziert ist, eine gute Alternative zu den aufsaugenden Systemen dar. Sie ist optisch unauffälliger, angenehmer zu tragen und birgt weitaus weniger die Gefahr einer Hautschädigung.

Kondomurinale und Beinbeutelversorgungen/ Transurethrale- / Suprapubische Katheter

Die früher verwendeten, auswaschbaren Urinale aus Gummi werden heute weitgehendst von modernen Kondomurinalversorgungen abgelöst. Diese bestehen aus hauchdünnem Latex oder Silikon. Sie werden über den Penis gestreift und sind in der Regel selbstklebend. Am unteren Ende des Kondomurinals mündet der Abflußstutzen, der mit dem Beinbeutelsystem verbunden wird. Eine sichere Ableitung des Harns ist somit gewährleistet.

Die gebräuchlichen Versorgungsarten mit Kondomurinalen unterscheiden sich durch die Art der Fixierung am Penis, diese erfolgt:

- durch selbsthaftende Produkte
- durch Haftstreifen
- durch separaten Hautkleber



Beinbeutelsysteme

Wir unterscheiden Ober- und Unterschenkelversorgungen mit ihren speziellen Trage- und Haltevorrichtungen. Am Unterschenkel wird der Beinbeutel in der Regel durch Beinbeutelbänder, am Oberschenkel durch Holster-Vorrichtungen angebracht.

Sogenannte Beinlinge können sowohl als Unterschenkel, wie auch als Oberschenkelfixierung verwendet werden.

Der Patient sollte die Versorgung selbständig handhaben können, deshalb ist auf die „Benutzerfreundlichkeit“ besonderen Wert zu legen z.B. ist der Ablaufstutzen mit einer Hand bedienbar, etc.

Ein Qualitätsmerkmal sei an dieser Stelle besonders hervorgehoben – der Beinbeutel mit mehreren Kammern, sog. Mehrkammersysteme. Durch diese Produkteigenschaft füllt sich der Beutel insgesamt sehr flach und entwickelt bei Bewegungen des Trägers keine glucksenden Geräusche.



Die Entscheidung, welche Versorgungsart (Ober- oder Unterschenkelversorgung) angebracht ist, hängt im wesentlichen von folgenden Kriterien ab:

- Der Harn muss der Schwerkraft folgen können und nach unten abgeleitet werden.
- Kleidungsgewohnheiten
- Durchblutungssituation in den Beinen (evtl. Abschnürung durch Beinbeutelbänder)
- Persönliche Wünsche und Fähigkeiten des Patienten

Für die spezielle Versorgung bei Nacht sind zwei Aspekte ausschlaggebend, der Patient soll durchschlafen können und der Harn muß nach unten abgeleitet werden. Aus diesen Gründen wird zur Nacht zusätzlich an den Ablaufstutzen des Beinbeutels ein Nacht- (oder Bett-) beutel angebracht. Nicht empfehlenswert ist das „Umstecken“ von Tag- zu Nachtbeuteln.

Stuhlinkontinenz



Stuhlinkontinenz ist oft eine Folgeerscheinung von Krankheiten wie Spina bifida, Morbus Crohn, Anal-Atresie und Querschnittslähmung oder aber einer allgemeinen Erschlaffung der Analmuskulatur im Alter.

Der Analtampon ermöglicht stuhlinkontinenten Menschen wieder am gesellschaftlichen Leben teilzuhaben. Mit dem Conveen Anal-Tampon kann man baden, schwimmen und überall dabeisein, ohne Angst haben zu müssen, dass jemand etwas sieht oder riecht.

Bevor der Analtampon verwendet wird, sollten einige Dinge durch den behandelnden Arzt abgeklärt werden, so z. B. hat der Patient Hämorrhoiden (es könnte je nach Lage zu Blutungen kommen) oder z. B. Marcumar-Patienten usw. .



Intermittierender Selbstkatheterismus

Bei Erkrankungen wie z. B. Multiple Sklerose, Erkrankungen der Wirbelsäule oder schwere Gehirnerschütterungen kann es zu Funktionsstörungen der Blasenentleerung kommen.

Durch den intermittierenden Katheterismus kann die Lebensqualität der Betroffenen extrem gesteigert werden. Wir helfen bei der Auswahl des richtigen Einmalkatheters.

Es gibt z. B. Katheter mit und ohne Gleitgel, Katheter mit integriertem Beutel wo der Urin direkt rein läuft usw



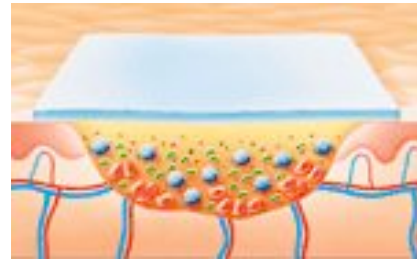
Wundversorgung

Wir zeigen, wie man durch „hydroaktive Wundversorgung“ mit modernen Verbänden Wunden schneller, wirtschaftlicher und schmerzfreier zur Abheilung bringen kann.

Dieses Gebiet ist ein so umfassendes, dass es schwer ist, differenziert darauf einzugehen.

Aus unserem Produktsortiment:

- Hydrocolloide in verschiedenen Formen und Größen
- Schäume
- Verschiedene Hydrogele (zum Ablösen von Fibrinbelägen und Nekrosen)
- Folienverbände (z. B. zur Nahtabdeckung)
- Alginat
- Aktivkohleverbände



Stomatherapie

Wir helfen bei der optimalen Versorgung eines Stomas und insbesondere des umliegenden Hautareals durch die Auswahl der richtigen Hilfsmittel.

Wir erklären die Unterschiede zwischen Einteiligen und Zweiteiligen Systemen, weisen den Patienten in die Irrigation ein, sind für alle Probleme z. B. entzündete parastomale Haut.





Parenterale Ernährung

Bereitstellung von allen benötigten Hilfsmittel, z.B. Infusionsständer, (Port) Kanülen, Infusionsbestecke, Perfusoren/ Ivac-Pumpen, usw.

Subcutane Infusionen

Wir versorgen auch Patienten bei s.c. Infusionen mit allen Materialien: Ringlösung, NaCl 0,9%, Venofix, Intrafix, usw.

Enterale Ernährung

Wir führen eine umfassende Produktberatung durch und stellen die optimale Nahrung zusammen. Sorgen für schnelle Lieferung der Ernährung und störungsfreien Einsatz von Pumpen und Überleitsystemen.

Außerdem: Erstellung eines Ernährungsplanes, Flüssigkeitsberechnung, Verbandswechsel der PEG Einstichstelle.

Wir erklären vor Ort dem Betroffenen bzw. den Angehörigen die wichtigsten Grundsätze (z. B. während Nahrungsgabe Oberkörperhochlagerung, spülen der Sonde vor bzw. nach Medikamentengabe usw.

Wir sorgen für die Lieferung der gesamten Hilfsmittel, z.B. Infusionständer,

- Ernährungspumpen, bei mobilen Patienten. Unter Umständen Lieferung eines speziellen Rucksackes, wo man die Pumpe und die dazugehörigen Gegenstände diskret verstauen kann.
- Schwerkraft Überleitsysteme
- Blasenspritzen
- Verbandsmaterial, Desinfektionsmittel, usw.



Hochkalorische Trinknahrung

Bei Patienten die einen schlechten Allgemeinzustand haben, bei konsumierenden Erkrankungen wie, z.B. Tumor, Dekubitus, aber auch bei Appetitlosigkeit. Erhältlich in verschiedenen Geschmacksrichtungen auf Saft oder Milchbasis, aber auch herzhaft z.B. Tomate oder Spargel.

Meist im praktischen Tetra-Pack erhältlich.
200 ml haben in der Regel 300-400 kcal.

- Bei Schluckstörungen – Andickungsmittel
- Bei Verdauungsstörungen – lösliche Ballaststoffe.



Tracheostomie

Hilfestellung und Produktauswahl bei verschiedensten Anwendungsfällen.
Erklärung der Handhabung einer Kanüle (z.B. Reinigung, Wechselintervall, Innen-/Außenkanüle). Bei Cuff-Kanülen →

- Einweisung in den Cuffdruckmesser
- Bereitstellung aller benötigten Hilfsmittel, z.B. Halsbänder, Reinigungsutensilien, Trachealspreizer, Absauggeräte sowie deren Einweisung.



Anti-Dekubitus-Systeme

Weichlagerungs- und Wechseldruck-Matratzen für Prophylaxe und Therapie.

Ermittlung des geeigneten Systems auf Grund Erstellung einer Braden/Nortonskala und Befragung der Angehörigen bzw. behandelnden Arztes.

Sehr wichtig ist das Beachten von Kontraindikationen bei Wechseldrucksystemen (z.B. instabile Wirbelfrakturen).

Wenn Betreuung wichtig wird, unterstützen wir Kliniken, Alten-/ Pflegeheime, ambulante Pflegedienste und den behandelnden Arzt mit kompetenten Versorgungsratschlägen und der umfassenden Erfahrung unserer examinierten Fachkräfte.

Gemeinsam oder in Ergänzung Ihrer Tätigkeit versorgen und beraten wir den Patienten

- in der Klinik, im Heim
- in der Arztpraxis
- bei sich zu Hause
- oder in unserem Sanitätshaus.

Wir sprechen mit dem Arzt über eine optimale Versorgung und kümmern uns um die Kostenübernahme bei den Krankenkassen.

Wir bieten kostenlose Fortbildungsveranstaltungen und geben unser Wissen und unsere Erfahrungen an alle Interessierten weiter.

